

Zentrales Zuschussmanagement hier: Jahresbericht 2010/2011

Aufgabe des Zentralen Zuschussmanagements ist die Informationsbeschaffung über Fördermittel für städtische Projekte und die Beratung und Betreuung der Fachämter bei der Antragstellung und qualifizierten Abwicklung der Fördermaßnahmen. Ferner werden Existenzgründer und Unternehmen über Fördermöglichkeiten beraten. Der nachfolgende Bericht informiert über die Aktivitäten.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Das ELR ist das zentrale Strukturprogramm des Landes Baden-Württemberg. Ziel des Programms ist es, im ländlichen Raum die Lebens- und Arbeitsbedingungen durch strukturverbessernde Maßnahmen zu erhalten und fortzuentwickeln. Gefördert werden solche Vorhaben, die in ihrer Kombination Impulse für eine nachhaltige positive Entwicklung geben, einen Beitrag zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs leisten und den Ortskern stärken. Der Förderschwerpunkt wird auf die Schaffung von Wohnraum, die Entstehung von Arbeitsplätzen, die Sicherung der Grundversorgung sowie die Aufrechterhaltung und Sanierung von Gemeinschaftseinrichtungen gelegt.

Bewilligung Frühjahr 2010

Der Zuschussbetrag für zwei gewerbliche Vorhaben und ein Wohnprojekte belief sich auf rund 340 000 €.

Ausschreibung des ELR Herbst 2010

Bei der Ausschreibung im Herbst 2010 wurde für ein gewerbliches Vorhaben ein Förderantrag gestellt. Wegen der geschaffenen 6 Arbeitsplätze wurde die Unternehmensinvestition von ca. 900 000 € mit ca. 73 000,- bezuschusst.

Ausschreibung des ELR Herbst 2011

Nach dem Regierungswechsel in Baden-Württemberg wurden die Bekanntmachung und die Richtlinie neu gefasst. Eine besondere Priorität erhielten privat-gewerbliche Vorhaben. Ausführlich ist bei jedem Projekt die ökologische Komponente nachzuweisen. Bei kommunalen Maßnahmen ist der Nachweis, wie durch das Projekt das Klima geschützt und die natürliche Lebensgrundlage durch effizienten Einsatz von natürlichen Ressourcen geschont wird, Fördervoraussetzung. Ohne diesen Nachweis haben private Vorhaben geringere Förderchancen. Weitere ökologische Aspekte betreffen die Verringerung des Flächenverbrauchs.

Im Rahmen dieser Ausschreibung wurde für eine Unternehmensverlagerung von Steinsfurt nach Weiler mit Erweiterung der Produktions- und Ausstellungsfläche, Investition in Umweltschutz und Schaffung von Arbeitsplätzen eine Zuwendung von ca.

150 000 € beantragt. Das Regierungspräsidium hat mitgeteilt, dass mit einer Förderung zu rechnen ist.

Für vier weitere Vorhaben wurden die Anträge vorbereitet. Nach Prüfung aller Aspekte wurden jedoch keine Anträge gestellt, weil die rechtlichen, finanziellen oder ökologischen Vorgaben nicht nachgewiesen werden konnten. Angesichts der Förderschärfung besteht eine Verunsicherung dahin gehend, wie die neuen Fördervorgaben auszulegen sind bzw. wie diese korrekt umzusetzen und anzuwenden sind.

Konjunkturpaket II

Im Rahmen des Pakets wurde im Förderschwerpunkt „Bildungs-Infrastruktur“ die energetische Sanierung des Wilhelmi-Gymnasiums und der Kraichgau-Realschule ausgewählt, mit Vollwärmeschutz, Austausch von Fenster- und Türelementen sowie die Sanierung der Sporthalle. Ebenfalls saniert wurde das Helmut-Gmelin-Stadion (Generalsanierung).

Die Zuschüsse beliefen sich für die Kraichgau-Realschule auf € 335 968 Euro, das Wilhelmi-Gymnasium auf € 1 069 875 und für das Helmut-Gmelin-Stadion € 363 081.

Sportstättenförderung des Landes

Nach der Ausschreibung der Richtlinie zur kommunalen Sportstättenbauförderung im Herbst 2010 bewarben wir uns bezüglich der notwendigen energetischen Sanierung der Mehrzweckhalle Reihen um eine Förderung. Notwendig erscheinen die Dachsanierung, die Wärmedämmung, ein Austausch der Fensterelemente und die Sanierung des Sanitärbereichs. Eine Förderung wurde vom Regierungspräsidium abgelehnt und eine Förderung im Jahre 2013 in Aussicht gestellt. Bei voraussichtlichen Kosten in Höhe von € 353 150 beträgt die etwaige Zuwendung 105 945 €.

Regionalpark Rhein-Neckar – Landschaft in Bewegung

Der Verband Region Rhein-Neckar schrieb zu Jahresbeginn 2010 den Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ aus. Kommunen waren aufgerufen, ihre Ressourcen in die Entwicklung eines Regionalparks einzubringen. Beispielsweise geht es dabei um die Gestaltung der Landschaften, der Infrastrukturen oder auch der Inszenierung von besonderen Orten und Gebieten. Ein solch besonderer Ort in der Metropolregion verknüpft mit der umgebenden Landschaft könnte Sinsheim-Süd mit Autobahnananschlussstelle, Arena und Auto & Technik Museum einerseits und die Burg Steinsberg als Kompass des Kraichgaus andererseits sein

Der Wettbewerb beinhaltete ein Preisgeld in Höhe von 100.000 €. Die Maximalförderung je Projekt betrug 20 000 €, wobei eine Jury über die Förderung entschied.

Wir bewarben uns mit umfangreichen Unterlagen mit dem „Inwertsetzungs- und Attraktivitätskonzept Burg Steinsberg“.

Unser Projektvorschlag wurde ohne Angaben von Gründen von der Jury abgelehnt. Die Chance einer Wiederholung unserer Bewerbung besteht voraussichtlich im Jahre 2012, da in diesem Jahr mit einer Neuausschreibung zu rechnen ist.

Programmneuaufgabe von Klimaschutz-Plus

Das Programm wurde im Juni 2011 neu ausgeschrieben. Es gliedert sich in die drei Kategorien

- CO² -Minderungsprogramm,
- Beratungsprogramm für Struktur- und Qualifizierungsmaßnahmen und
- Modellprojekt Klimaschutz.

Die Auswertung der Förderdetails ergab eine Fördervoraussetzung der Sanierung der Theodor-Heuss-Schule. Für den baulichen Wärmeschutz (Dämmarbeiten, Dachboden, Sonnenschutz, Fassadendämmung) werden ca. 128 000 € aufgewandt. Der beantragte Zuschuss beträgt 26 700 €.

Entflechtungsgesetz

Das Entflechtungsgesetz regelt die Förderfähigkeit von Investitionen in ÖPNV-Vorhaben und den kommunalen Straßenbau. Für die Programmaufnahme, die Antragsentscheidung und die Mittelbewilligung ist das Regierungspräsidium zuständig. Im Berichtszeitraum wurden Zuwendungsanträge für den Neubau des Fußgängersteiges Bahnhof, die OD Sinsheim Bereich Wilhelmstraße und die Beantragung des ZOB entweder neu gestellt oder bearbeitet.

Neubau eines Fußgängersteiges am Bahnhof Sinsheim

Es wurden Zuwendungs- und Erhöhungsanträge gestellt. Die Planungen des Fußgängersteiges über die Gleise und die Jahnstraße waren in allen Punkten mit dem Regierungspräsidium abgestimmt. Es liegt ein Zuwendungsbescheid von 2009 mit vorläufig festgestellten zuwendungsfähigen Kosten in Höhe von 2,1 Mio € vor. Das Anfang Dezember vom Regierungspräsidium ermittelte Ergebnis von zuwendungsfähigen Kosten in Höhe von 1 264 000 € ist für uns nicht nachvollziehbar. Hierzu stehen in Kürze weitere Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium an.

Umbau Zentraler Omnibusbahnhof Sinsheim

Am 23. Dezember 2009 wurde der Erstantrag zur Neugestaltung des ZOB mit 11 Busaufstellplätzen sowie 5 Bushaltestellen am Bahnhof gestellt. Ein revidierter Antrag folgte am 22. Juli 2010. mit zuwendungsfähigen Kosten von 1,7 Mio €. Die beantragte Zuwendung betrug ca. 830 000 €.

Die Hauptmaßnahme sollte nach der Frauen WM beginnen.

Im Mai 2011 entschied der Gemeinderat, das Projekt aus finanziellen Gründen vorerst nicht weiterzuführen.

Aufhebung Bahnübergang Bahnstrecke 4115 km 0+650 Gemarkung Steinsfurt

Die Maßnahme wurde im März 2011 fertig gestellt. Bei Gesamtkosten von 64 000 € und einem Grundfördersatz von 75 % (zuwendungsfähig Kosten 24 000 €) flossen 18 000 € Zuschüsse aus Mitteln des EntflechtG. Die übrigen nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten übernahm DB Netz auf Antrag.

Ausschreibung der Stiftung „Lebendige Stadt“

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ rief zur Jahresmitte 2011 Städte und Kommunen auf, sich um den Stiftungspreis 2011 zu bewerben. Preiswürdig sind Projekte, die Städten eine eigene, unverwechselbare Identität verleihen, bei den Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Maß an Identifikation und Gefühl von Heimat stiften oder sie sogar zur Marke machen. Entscheidend sind Aspekte der Pflege und Finanzierbarkeit. Prämiert

können Projekte werden, die bereits realisiert worden sind oder in naher Zukunft umgesetzt werden. Grundgedanke ist, sogenannte „Best-practice-Beispiele“ zu fördern. Die Preissumme beträgt € 15 000.

In Abstimmung mit dem Amt für Stadt- und Flächenentwicklung haben wir das Projekt „Burgplatz Sinsheim“ zur Förderung vorgeschlagen. Auf geschichtsträchtigen Boden wurde unter Mitwirkung der Bürgerschaft im Jahre 2008 ein vielfältig nutzbarer Platz geschaffen, der die Innenstadt aufwertet. Das Unverwechselbare sind die Lage mitten im Zentrum, der erhaltene historische Hintergrund sowie die vielseitige Nutzung mit Wochenmarkt, Cafe am Burgplatz, der Einbeziehung beim Stadtfest, dem Fohlenmarkt und dem jährlichen „Weindorf“ sowie beim Public Viewing. Mit der Preisvergabe ist im April 2012 zu rechnen.

KfW- Investitionskredit Kommunen Premium – Energieeffiziente Stadtbeleuchtung

Hier finanziert die KfW seit November 2011 Investitionen in die

- Beleuchtung von Straßen, Parkplätzen und Parkhäusern,
- Lichtsignalanlagen und
- Ladestationen für Elektrofahrzeuge einschließlich der
- Kosten für Planung, Analyse und Konzeption.

Mit den günstigen Zinskonditionen der KfW (1,18 Prozent effektiv pro Jahr – Stand: 29. 02.2012) kann in eine energiesparende Erneuerung der Stadtbeleuchtung investiert und so die Energiekosten deutlich reduziert werden.

Die Förderdetails wurden dem Amt für Infrastruktur ausführlich erläutert. Bei einer Antragstellung wirkt der Unterzeichnende mit.

KfW-Programm Energetische Stadtsanierung – Zuschuss

Kommunen, die die Energieeffizienz in Stadtquartieren verbessern wollen, erhalten seit 01.11.2011 Zuschüsse für die Erstellung integrierter Sanierungskonzepte aus dem neuen Zuschussprogramm.

Bezuschusst werden Kosten für

- **integrierte Quartierskonzepte und**
- **Sanierungsmanager.**

Ein **Quartier** bilden zusammenhängende Gebäude innerhalb eines Stadtteils – kommunale Einrichtungen, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie und private Haushalte. Die öffentliche Infrastruktur gehört ebenso dazu. Hier steht die **Wärmeversorgung** im Mittelpunkt.

Der Zuschuss beträgt 65 % der förderfähigen Kosten. Im Falle eines Sanierungsmanagers gilt ein Höchstbetrag i. H. v. 120.000 EUR für zwei Jahre.

Die Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung wurde über das Programm informiert. Gegebenenfalls wirkt der Unterzeichnende an der Förderbeantragung mit.

KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung – Energieeffiziente Quartiersversorgung – Kommune“

Seit 01.02.2012 bietet die KfW dieses neue Förderprogramm an. Förderberechtigt sind Kommunen und kommunale Unternehmen. Die Förderung wird in Form von zinsverbilligten Darlehen zur Investitionsfinanzierung gewährt. Gefördert werden quartiersbezogene Wärmeversorgung und energieeffiziente Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Das Amt für Gebäudemanagement wurde über das Programm informiert.

KfW Programm „Energieeffizient Sanieren – Kommunen“

Die KfW fördert mit dem zinsverbilligten Förderprogramm die energetische Sanierung von allen Gebäuden der kommunalen und sozialen Infrastruktur zu Zinssätzen ab 0,45 Prozent effektiv pro Jahr. Der Förderkatalog umfasst sowohl Einzelmaßnahmen wie auch umfangreichere Sanierungsvorhaben.

Das Amt für Gebäudemanagement hat im Februar 2012 festgestellt, dass das Dach der MZH Reihen undicht ist und Wasser ins Gebäude eintritt. Gemeinsam prüfen wir derzeit, ob für die Dachsanierung eine Förderung aus diesem Programm in Anspruch genommen werden kann.

Fördermöglichkeiten für die Errichtung und den Ausbau von Radweg

Im Rahmen der 7. Sitzung des MELAP+Aktionskreises „Jugend im Dorf“ am 25.01.2012 war an das Amt für Stadt- und Flächenentwicklung die Frage gestellt worden, ob ein die „Bergdörfer“ verbindender Radweg außerhalb MELAP+ (dort keine Förderung möglich) gefördert werden kann. Daraufhin wurden die Möglichkeiten nach dem Tourismusinfrastrukturprogramm, dem Nationalen Radverkehrsplan und dem Infrastrukturprogramm der L-Bank geprüft und das Amt für Stadt- und Flächenentwicklung entsprechend informiert

Weitere Arbeitsschwerpunkte

Förderrecherche für

- die Rathuserweiterung
- die Lehrstellenbörse im Herbst 2012
- die Ausschreibung „Regionalpark Rhein-Neckar“ 2012
- das Programm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“
- die Umsetzung der Sportstättenförderrichtlinie (Neuausschreibung Sommer 2012)
- Breitbandförderung der Landesregierung (Neuausschreibung Sommer 2012)

Beratung für Unternehmen/Privatpersonen/Vereine

Wegen der Finanzkrise ist die Bedeutung von Förderprogrammen für Unternehmen erneut gestiegen. Im Berichtszeitraum verzeichnete die L-Bank, der Staatsbank für Baden-Württemberg, einen neuen Höchststand bei der Kreditvergabe.

Zusammen mit der KfW, der Förderbank des Bundes, fördert sie kleine und mittlere Unternehmen mit zinsgünstigen Krediten. Sie vergibt außerdem die eingangs genannten Zuschüsse aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum

In 2011 wurden die Programmmodalitäten, etwa die Zinssätze, die Zinsbindung, die tilgungsfreien Jahre und die Möglichkeit vorzeitiger Rückzahlungsmöglichkeiten laufend geändert, was die Recherchearbeit deutlich erschwerte.

Die Schwerpunkte der Beratung lagen auf folgenden Fördersäulen:

- Gründungs- und Wachstumsfinanzierung – GuW
- Starthilfe Baden-Württemberg
- Mittelstandsprogramm - Unternehmerkredit
- Liquiditätskredit
- Regionalfinanzierung
- Umweltschutz- und Energiesparförderung
- Bürgerschaftsprogramm

Nachfolgend einige Beispiele aus diesem Arbeitsgebiet der Stabsstelle. Aus Datenschutzgründen wird auf die Angabe des Firmennamens verzichtet.

Beratung über die gesamte Palette der Förderprogramme der KfW, der L-Bank, der Agentur für Arbeit und der EU einschließlich des gewerblichen Umweltschutzes (Branche: Werkzeugbau)

Fördermöglichkeit nach dem ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramms (Branche: Produktion und Vertrieb chemisch-technischer Erzeugnisse).

Beratung über Unternehmensexpansion mit Hilfe von Landesmitteln aus ELR, GuW, L-Bank Invest sowie MBG (Branche: Zerspanungstechnik)

Überwachung des Zuschusses aus EFRE-Fördermitteln (Strukturhilfen) der EU (Branche: Filterproduktion)

Beantragung von ELR-Mitteln sowie Beratung über ERP-Umwelt- und Energieeffizienzprogramm und KfW-Programm „Erneuerbare Energie“. (Branche: Metallverarbeitung).

Information über Fördermittel bei der Expansion (Branche Kunststoffverarbeitung)

Beratung über das KfW-Programm „Sozial Investieren“ und die Energieförderprogramme insbesondere „Erneuerbare Energie“ (Kirchengemeinde)

Beratung über die Programme GuW, L-Bank Invest und Technologie (Existenzgründer)

Existenzgründungsberatung mit Starthilfedarlehen (Existenzgründer)

Beratung über Modellprojektförderung des ERP-Innovationsprogramms (Existenzgründer)

Beratung über Förderung nach ELR im Schwerpunkt „Wohnen“ (Privatperson)

Beratung über Förderung nach ELR und Denkmalschutz (Privatperson)

Hilfreiche Recherchequellen für eine effiziente Arbeit der Stabsstelle sind im Internet:

www.l-bank.de

www.kfw-foerderbank.de

www.rp-karlsruhe.de

www.wm.baden-wuerttemberg.de

www.rhein-neckar.ihk24.de

www.vrrn.de

www.kea-bw.de

www.klimaschutz-plus.baden-wuerttemberg.de

www.gemeindetag-bw.de

www.staedtetag-bw.de

www.esf-bw.de

www.foerderdatenbank.de

in sonstigen Medien:

Kammerzeitschrift der IHK „Die Wirtschaft“

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg

Deutsche Handwerkszeitung

Handelsblatt